

das um die Jahrhundertwende noch für 160 Mark zu haben war, 3 000 Schweizer Franken. Die kleine nur 22 Blatt umfassende Schrift von Joh. Jac. a Canibus, *De modo studendi in jure*, in Brünn 1488 bei Conrad Stahel und Mathias Preunlein erschienen, kostet nicht weniger als 7 500 Schweizer Franken. Es sind durchwegs vier- oder fünfstellige Ziffern, welche die Preise nunmehr für die schönen Holzschnittwerke des 15. Jahrhunderts aufweisen. Um noch einige zu nennen, so finden wir in diesem oben erwähnten, große Kostbarkeiten enthaltenden Katalog den berühmten *Sachsenspiegel* von Eyke von Repgow, Augsburg 1484, in einer kleinen Presse erschienen, zum Preise von 6 000 Schweizer Franken. Den bekannten „*Gart der Gesundheit*“, Augsburg 1485 bei Schönsperger erschienen, mit 8 000 Schweizer Franken, wie überhaupt medizinische und naturwissenschaftliche Inkunabeln nunmehr besonders hoch im Kurs stehen. Für eines der frühesten medizinischen Werke, Nicol. Salernitanus, *Antidotarium*, Venedig, Jenson 1471, werden 10 000 Schweizer Franken verlangt.

Ein Avicenna, *Canon de medicina*, Padua, Joh. Herbort 1479, kostet 7 500 Schweizer Franken, ein Exemplar von Ketham, *Fasciculus medicinae*, Venedig 1495, 7 000 Schweizer Franken, ein Buch, das 20 Jahre früher noch mit 350 Mark gehandelt wurde. Die berühmte *Cosmographia* von Ptolemaeus, Ulm, Holle 1482, einer der frühesten Atlanten mit prachtvollen Holzschnittkarten, der um die Jahrhundertwende noch für 850 Mark zu haben war, wird nun mit 12 000 Schweizer Franken bewertet. Daß auch für hebräische Inkunabeln großes Interesse besteht, geht daraus hervor, daß jetzt für Jacob Ben Ascher, *Arba Turium*, Soncino Salomo ben Moses, Soncino vor 1490, 6 000 Schweizer Franken verlangt werden.

Aufschlußreich für die Preisentwicklung der Inkunabeln ist eine Gegenüberstellung von 2 Münchner Katalogen, wovon der eine etwa im Jahre 1905, der andere 1926 erschienen war. Anschließend einige Beispiele:

	1905	1926
Hartmann Schedel, Augsburg 1497 (Der kleine Schedel)	88	1 500 Mark
Schatzbehalter, Nürnberg 1491	850	8 000 Mark